

Bodenpflege im Unterglas-Gemüseanbau

Ein aktiver Boden ist im ökologischen Unterglas-Anbau eine Voraussetzung für erfolgreiche Kulturen. Diesbezüglich müssen verschiedene Aspekte berücksichtigt werden.

Bau des Gewächshauses

Besonders bei Termindruck und bei Bodenverschiebungen wird der Boden bei der Errichtung des Gewächshauses oft stark beansprucht. Eine gute Bodenvorbereitung vor der ersten Kultur ist dann notwendig. Je nach Zustand des Bodens ist eine Kombination aus Kompostgabe, tiefer Bodenlockerung und Ansaat einer tiefwurzelnden Gründüngung die richtige Wahl, um den Boden "in Schuss" zu bringen. Bei der Gründüngung, z.B. Ölrettich oder Lupine, ist unbedingt auf eine genügend lange Kulturzeit (mind. 3 Monate) zu achten, da sonst die Wurzeln nicht weit genug nach unten dringen.

Bodenbearbeitung und Humusversorgung

Bei der Bodenbearbeitung ist auf leichte Maschinen zu achten. Vor einer Bearbeitung muss die Bewässerung soweit reduziert werden, dass eine gute Bearbeitung möglich ist, der Boden aber tragfähig bleibt. Mit einem regelmäßigen Einsatz von Grüngutkompost oder strohhaltigem Mist kann der Humusgehalt im Boden erhalten werden.

Mulchen für aktiven Boden

Damit der Boden auch oberflächlich feucht und damit aktiv bleibt, empfiehlt es sich, den Boden in den Pflanzreihen abzudecken. Besonders bei Gurken hat sich eine Mulchschicht aus Stroh bewährt. Viel verwendet wird auch eine Plastikabdeckung aus wasserdurchlässigem Bändchengewebe.



Durch den Einsatz von durchlässiger Mulchfolien (Bändchengewebe) kann der Boden vor Austrocknung geschützt und die Unkrautkeimung unterdrückt werden.

Dämpfen - ein massiver Eingriff

Dämpfen ist ein massiver Eingriff für Bodenlebewesen. Neben Unkräutern, Nematoden und Krankheiten wird auch die ganze nützliche Bodenlebewesen-Gesellschaft abgetötet. Die ersten Keime, die auf den Boden gelangen (oft Krankheitskeime), können sich ungestört ausbreiten.



Boden dämpfen ist ein starker Eingriff in die Bodenmikrobiologie. Durch den Einsatz von qualitativ hochwertigem Kompost wird der Boden schnell mit Mikroorganismen besiedelt, die die Bodenfruchtbarkeit fördern.

Wenn Dämpfen unbedingt nötig ist (z.B. sehr starker Bodenkrankheitsbefall in der Vorkultur), wird danach eine Kompostgabe empfohlen. Dabei ist zu beachten, dass der Kompost von allerbesten Qualität sein und oberflächlich eingearbeitet werden muss. So entwickelt sich schnell eine stabile Bodenlebewesen-Gesellschaft und der Boden kann schneller wieder bepflanzt werden (Abpufferung von schädlichen Substanzen). Es sind die Richtlinien des jeweiligen Anbauverbandes zu beachten; gegebenenfalls ist vor der Dämpfung eine Genehmigung einzuholen.

[>> Zurück zur Übersicht](#)

 Seite drucken

 Fenster schließen

© | BLE 2003 Alle Rechte vorbehalten